

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eliphas. Das Buch C. XXII, XXIII.

Meinstu er wird sich für dir fürchten dich zu straffen / vnd mit dir für gericht treten? Ja deine bosheit ist zu gros / vnd deiner missethat ist kein ende. Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen on vrsach / Du hast den Nacketen die kleider ausgezogen. Du hast die Müden nicht getrenckt mit wasser / vnd hast dem Hungerigen dein brot versagt. Du hast gewalt im Lande geübt / vnd prechtig drinnen gefessen. Die widwen hastu leer lassen gehen / vnd die arm der Waisen zubrochen. Darumb bistu mit stricken vmbgeben / vnd furch hat dich plötzlich erschreckt. Soltestu denn nicht die finsternis sehen / vnd die Wasserflut / dich nicht bedecken?

Finsternis heisset trübsal vnd vnglück. Widerumb Licht / heisset glück vnd heil.

Sihe / Gott ist hoch droben im Himmel / vnd sihet die Sternen droben in der höhe / Vnd du sprichst / was weis Gott? Solt er das im tuncel ist richten können? Die wolcken sind seine vordecke / vnd sihet nicht / vnd wandelt im vmbgang des Himmels. Wiltu der welt laufft achten / darinnen die Vngerechten gegangen sind? Die vergangen sind ehe denn es zeit war / vnd das wasser hat iren grund weg gewasschen. Die zu Gott sprachen / Heb dich von vns / was solt der Allmechtige inen thun können? So er doch jr Haus mit güter füllet / Aber der Gottlosen meinung sey ferne von mir. Die Gerechten werden sehen vnd sich frewen / vnd der Vnschuldige wird jr spotten. Was gults / jr wesen wird verschwinden / vnd jr vbriges das fewr verzeren?

So vertrage dich nu mit im vnd habe friede / Daraus wird dir viel guts komen. Höre das Gesetz von seinem munde / vnd fasse seine rede in dein hertz. Wirstu dich bekeren zu dem Allmechtigen / so wirstu gebawet werden / vnd vn recht ferne von deiner Hütten thun. So wirstu für erden gold geben / vnd für die felsen güldene beche. Vnd der Allmechtige wird dein gold sein / vnd silber wird dir zugeheufft werden. Denn wirstu deine lust haben an dem Allmechtigen / vnd dein andlitz zu Gott auffheben. So wirstu in bitten / vnd er wird dich hören / vnd wirst deine gelübde bezalen. Was du wirst furnemen wird er dir lassen gelingen / Vnd das licht wird auff deinem wege scheinen. Denn die sich demütigen / die erhöhet er / Vnd wer seine augen niderschlegt / der wird genesen. Vnd der vnschuldige wird errettet werden / Er wird aber errettet vmb seiner hende reinigkeit willen.

XXIII.

Hiob.



HJob antwortet / vnd sprach / Meine rede bleibet noch betrübt / meine macht ist schwach vber meinem seuffzen. Ah das ich wüßte / wie ich in finden / vnd zu seinem Stuel komen möcht. Vnd das recht für in solt fürlegen / vnd den mund vol straffe fassen. Vnd erfaren die Rede die er mir antworten / vnd vernemen / was er mir gen würde. Wil er mit grosser macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so ge sagen mir. Sondern lege mirs gleich für / so wil ich mein Recht wol gewinnen. Aber gehe ich nu stracks für mich / so ist er nicht da / Gehe ich zu rück / so spür ich in nicht. Ist er zur lincken / so ergreiff ich in nicht / Verbirget er sich zur rechten / so sehe ich in nicht.

Er aber kennet meinen weg wol / Er versuche mich / so wil ich erfunden werden / wie das gold. Denn ich setze meinen fuß auff seiner ban / vnd halte seinen weg vnd weiche nicht ab. Vnd trette nicht von dem Gebot seiner Lippen / vnd beware die rede seines mundes mehr denn ich schuldig bin. Er ist enig / wer wil in antworten? vnd er machts wie er wil. Vnd wenn er mir gleich vergilt / was ich verdienet habe / so ist sein noch mehr da hinten. Darumb erschreck ich für in / vnd wenn ichs mercke / so fürcht ich mich für in. Gott hat mein hertz blöde gemacht / vnd der Allmechtige hat mich erschreckt. Denn die finsternis machts kein ende mit mir / vnd das tuncel wil für mir nicht verdeckt werden.

(Eintg)
Also Gal. 3. Gott ist enig / Des enig gen aber ist kein Wirtler.

WArumb